

## Manager-Report November 2012: Im Westen nichts neues. Weiter stärker aufwärts.....

Der nächste Plusmonat. Das Geld drucken geht weiter. Wieder hat die US-Zentralbank die nächsten 85 Mrd. Dollar neues Geld in den Markt gepumpt (ja es sind 85 Mrd. Dollar aus heiterem Himmel, die da jeden Monat "produziert" werden). Wieder wussten die Marktteilnehmer nicht, was sie damit anfangen sollten, außer irgendwie irgendwas zu kaufen. Weil die anderen das auch machten, stiegen die Kurse. Wir blieben bei unserer Grundstrategie: Mitmachen, aber abgesichert, denn das böse Erwachen wird kommen (und auch daran wollen wir verdienen). Die Ergebnisse waren wieder sehr ansprechend:

| Investment    | November 2012 | % November 2012 | % Letzte 36 Monate | % seit Handelsstart |
|---------------|---------------|-----------------|--------------------|---------------------|
| Black + White | 18.820,82     | +1,49%          | +13,47%            | +567,76%            |
| Vola + Value  | 13.476,53     | +1,64%          | +6,03%             | +60,38%             |

Die aktuelle Situation ist/bleibt ein gefährliches Polit-Spiel. Die US-Zentralbank pumpt jene Monat 85 Mrd. USD frisches Geld in den Markt, macht ziemlich genau 1000 Mrd. Dollar/Jahr. Der US-Staatshaushalt ist massiv defizitär, auf Kredit finanziert statt aus Steuern und zwar in einem Volumen von wieviel Mrd.? 1000 Mrd! Was heisst das? Das komplette US-Staatsdefizit ist durch die US-Zentralbank finanziert.

In den guten alten volkswirtschaftlichen Lehrbüchern wird staatliche Tätigkeit immer unter dem Aspekt des Crowding-Out behandelt. Danach kann der Staat, einfach indem er höhere Zinsen bietet als Privatunternehmen, Spargeld an sich ziehen, und dies fehlt dann der privaten Wirtschaft. In diesem Zusammenhang wird dann diskutiert, ob das gut ist, da ja Privatunternehmen doch typisch besser mit dem Geld umgehen können als der Staat. Als zweites wird das Problem der Auslandsverschuldung diskutiert. Wenn die Ausländer plötzlich ihr Geld aus hoch verschuldeten Staaten zurückfordern, dann kommt es zu Finanzkrisen. Asienkrise 1998, Russland-/Argentinien-Zahlungsausfall, Griechenland-Krise 2008-heute sind gängige Beispiele. All diese Probleme gibt es nicht mehr, sagen die neuen Herren des Universums. Wir lassen einfach die Zentralbank drucken. Dann brauchen wir kein Spargeld, kein Ausländergeld, es gibt kein Crowding-Out, keine Auslandsfinanzierungskrise. Das perpetuum mobile des ewigen Wirtschaftswachstums ist geschaffen. Wohlstand für alle. Alle werden reich! Heureka!

Wohlstandsillusion für Deppen wäre wohl der richtigere Ausdruck. Diese sogenannte Strategie hat bisher keine negativen Auswirkungen gehabt, weil breite Schichten in den westlichen Staaten in Angststarre verharren. Noch nie hatten Anleger so viel Geld ungenutzt auf dem Girokonto wie heute. Noch nie gab es so viele dumme Festgeldanlagen zu Zinsen, die noch nicht einmal einen Inflationsausgleich boten. Und solange dieser Zustand anhält, kann man den Angsthasen auch noch 1000 Mrd. mehr geben. Solange diese halt nicht auf die Idee kommen, damit etwas sinnvolles anzufangen!

Nur hier ist der Haken, der gigantische Denkfehler. Aktuell fangen immer mehr Menschen etwas sinnvolles mit dem vielen Geld an. Sie sehen, dass die Immobilienpreise steigen und kaufen. Sie kaufen Sachwerte wie Öl und Gasbeteiligungen, wie Hotels und Infrastruktur. Sie sehen die steigenden Aktienkurse und wollen mitverdienen. In Sachwerten stiegen schon im letzten Jahrzehnt die Preise und dort steigen sie nun verstärkt weiter.

Letztlich ist dies alles sogar Teil der sogenannte Strategie der Zentralbanken. Über Geldvernichtung durch Inflation, durch Gelddrucken, sollen die Menschen animiert werden wieder zu konsumieren, wieder zu investieren. Das Problem ist nur, dass um diese Bewegung anzuschieben, man viel mehr Geld in den Kreislauf pumpen muß, als gut ist. Das Ergebnis? Die nächste Blase, größer als alles, was wir bisher hatten. Genau dann, wenn sie "erfolgreich" sein wird - und wir erwarten, dass sie das wird - wird die Katastrophe kommen. Wie? Über einen Anstieg der Staatskreditzinsen. Hier ist nämlich die Achillesverse. Dieses ganze Modell "funktioniert" aktuell nur deshalb, weil die Staaten absurd niedrige Zinsen bezahlen. 0% gibt es für kurze Zinseinlagen und Statsanleihen in Deutschland wie den USA bieten bekanntlich weniger als 2%. Der Mischzins der Staatskredite hat sich in den letzten Jahren laufend reduziert und aktuell für die gesamte US-Staatsschuld von 15 000 Mrd. wurdern in 2012 gerade mal 268 Mrd. Dollar zu berappt. Rund 270 Mrd. Dollar für eine Wirtschaft von 16 000 Mrd. und bei einem Staatshaushalt von 3800 Mrd. USD, das ist doch lächerlich, oder? DA können wir doch noch viel mehr Kredit aufnehmen? Leider nein! Solange die Zinsen bei Null bleiben, kann man diese dumme Illusion haben. Was passiert aber, wenn die Zinsen nur auf das schon nicht gerade anspruchsvolle Niveau von vor der Finanzkrise ansteigen sollten, also so 5-6%? Nun dann vervierfachen sich die Zinskosten. Dann müssten für die Umschuldung der früher aufgenommenen Schulden "plötzlich" das Vierfache an Zinsen gezahlt werden. Dann reden wir nicht mehr über 270 Mrd. an Staatsschuldzinsen sondern eher über 1270 Mrd., 1000 Mrd. an Zinsen mehr, 6% des aktuellen Bruttosozialproduktes und rund 30% des aktuellen Staatshaushaltes. Dann müsste dort gestrichen werden, oder es müssten statt aktuell 1000 Mrd. neuer Staatsschulden/Defizit 2000 Mrd. an Staatsschulden neu aufgenommen werden, was zu einem noch schnelleren und noch massiveren Anstieg der gesamten Staatsschuld und der Zinskosten führen würde. Nur solange die Angsthasen noch Vater Staat vertrauen und brav wie Schafe auf den Gang zum Schlachthof warten, solange "funktioniert" dieses Spiel noch ein bisschen länger.

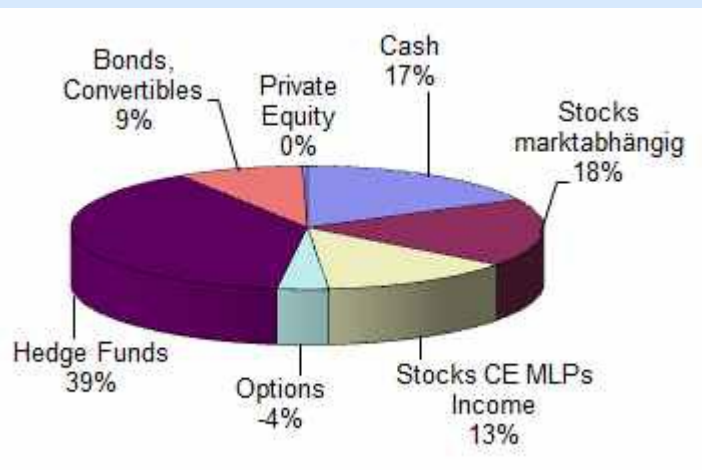
Weiter aufwärts und dann irgendwann knallt es und das kann dann sehr schnell nach unten gehen. Das ist das Szenario auf das wir uns als Investoren einstellen müssen. Sicherheit gibt es nicht, vielmehr werden die bekannten Finanz-Sicherheitsanlagen wie Festgeld, Lebensversicherungen etc. systematisch zerstört. Als neue Alternative sind aber jede Menge wahrer Werte hinzugekommen und hier bleiben wir weiter investiert.

## Allokation Black + White

Das immer massivere weltweite Gelddrucken ist nun auch schließlich bei unseren Investments angekommen, Distressed Investments, Small Caps, massiv unterbewertete Closed End Funds. Hier hatten wir in den letzten Jahren absurde Situationen.

Es gibt an der Londoner Discount-Börse z.B. einen Hedge Fonds, der nicht nur eine Durchschnittsrendite von rund 20% über die letzten 10 Jahre aufweist, sondern dieser wurde auch noch teilweise mit einem Abschlag gegenüber dem Nettovermögenswert von 20% gehandelt. 20% Anlagerendite + 20% Rückbildung des Abschlags = 40% Renditechance auf ein Jahr. Hier sind wir massiv investiert und seit November rennt diese Anlage. Sie wird dies weiter tun und Black+White wird schon deshalb immer weiter steigen.

Wenn es zuviel Geld gibt, dann bekommen auch Schlechtschuldner schließlich ein bisschen davon ab und dies führt gerade bei Titeln von Distressed Unternehmen nun zu überproportionalen Gewinnen. Auch hier sind 20%, 30% oder 40% möglich und haben wir solche Bewegungen schon in 2012 gesehen und werden diese weiter sehen. Griechenland-Anleihen waren ein Beispiel. Unten zu 15% gehandelt im Sommer 2012 wurden sie im Winter zu über 40% zurückgekauft. Das sind 250% Rendite!!



Die Aufteilung unserer Vermögenswerte setzt die Vormonatstendenz fort. Noch mehr Cash. Noch mehr einkommensabhängige Titel. Weniger Risiko. Mehr Rendite.

Die Gelddruckerei führt zu diesen eigentlich unmöglichen Ergebnissen. Die einzige Chance sein Vermögen zu erhalten und zu vermehren, besteht darin hier mitzumachen, aber immer wissend, dass wer nicht abgesichert ist, wenn es kippt, massiv verlieren wird.

Dennoch: Die größten Verlierer bei dieser Strategie der Zentralbanken werden die klassischen Sparer sein. 25% realer Verlust bei Festgeld, Spareinlagen und Lebensversicherungen, das wird als grobe Schätzung unsererseits die Bilanz sein. Die größte Umverteilung der bisherigen Wirtschaftsgeschichte. Sorgen Sie dafür, dass sie zu jenen gehören zu denen umverteilt wird.

## Allokation Vola + Value



Ein Bild sagt weiter mehr als tausend Worte. Ausbruch nach unten nennt man dies in der Charttheorie. Neue Allzeittiefststände. Die Gledschwemme sorgt dafür, dass kaum noch ein Unternehmen Pleite geht. Damit gibt es auch kaum ein Interesse sich abzusichern. Deshalb die niedrigen Prämien. Und deshalb sind Absicherungen billig wie nie. Niemand glaubt an ein böses Ende - ideale Bedingungen, damit es dennoch genauso passiert und ideale Investitionsbedingungen um daran maximal zu partizipieren.

## Die Kernbotschaften dieses Monats:

Das Gelddrucken stellt die größte Umverteilung der Wirtschaftsgeschichte dar. Nach unserer ganz groben Abschätzung werden Sparer und Lebensversicherungsbesitzer reale Verluste von 25% bis 33% erleiden, bis es zu einer Kehrtwende kommt und das Girokonto ein noch größerer Geldvernichter sein. Weitere 3 Jahre mit 2-3% Negativzins nach Inflation sind eben 10% Wertverlust.

Raus aus allen klassischen Zinsanlagen und rein in abgesicherte Strategien mit wahren Werten, wie unsere Produkte Black+White und Vola+Value, das war eine der wenigen Lösungen, die im letzten Jahrzehnt Vermögensvermehrung sichergestellt haben. Dort wird heute Geld verdient, reales Vermögen geschaffen und hier sehen wir weiter den richtigen Ansatz um die Zentralbanken zu kontern.

Gewinnen werden die, die sich einen möglichst großen Teil des Neugeldkuchens abschneiden. Als Sparer bekommt man nichts und wird relativ zu anderen ärmer.

November 2012 war der sechste Plusmonat in Folge in beiden Strategien. Dezember wird folgen.

25. Januar 2013 Straush